

LeseStoff

AUSGABEN

40 € Laut GfK gehen
nachten für
€ weniger a
wird auf 1.0

FEHLERKULTUR

Viele Fehler im Umgang mit Fehlern

„Fehlerkompetenz bedeutet, mit einem Auge auf das Risiko und mit einem auf die Chance zu schauen“, sagt Expertin Elke Schüttelkopf und gibt Tipps in einem neuen Buch.

WIEN. Fehler passieren, und aus Fehlern wird man klug – heißt es zumindest immer wieder in der Theorie. In der Praxis sehen 25 Prozent der Befragten laut einer Studie zum Thema Fehlerkultur Fehler vor allem als Ergebnis von Schlamperei. Dass Fehler hingegen als Teil des normalen Arbeitsalltags empfunden werden, meinen nur 25 Prozent der Befragten.

Wie man sprichwörtlich aus Schaden klug wird, ist Thema des Buches „Lernen aus Fehlern“ von Managementtrainerin Elke Schüttelkopf. „Beim Thema Fehlerkultur hat sich in den letzten fünf Jahren viel getan. Es gibt mehr Offenheit, das Reden über Fehler wird normaler“, sagt sie. Mithilfe von zahl-

reichen anschaulichen Beispielen werden in ihrem Taschenguide richtige und falsche Verhaltensweisen analysiert, Fehler im Umgang mit Fehlern aufgezeigt und Anleitungen zum professionellen Umgang mit Fehlern gegeben.

„In einem ersten Schritt müssen Ängste abgebaut werden, ohne dass es zu Sorglosigkeit nach dem Motto ‚Ist ja eh egal‘ führt“, sagt Schüttelkopf. „Wer versucht, jeden Fehler zu vermeiden, landet in der Perfektionismusfalle und behindert seine eigene Produktivität.“ Wichtig ist die richtige Balance: „Fehlerkompetenz bedeutet, mit einem Auge auf das Risiko und mit einem auf die Chance zu schauen.“ Ein häufiger Führungsfehler besteht da-

„*Wer versucht, jeden Fehler zu vermeiden, landet in der Perfektionismusfalle*“

rin, dass Fehler oft jahrelang nicht angesprochen werden. Das sorgt vor allem unter Mitarbeitern für Zündstoff, etwa wenn Kollege XY regelmäßig zu spät aus der Mittagspause zurückkommt, alle sich darüber ärgern, aber niemand etwas sagt. Schüttelkopf: „Es ist wichtig, Fehler zu erkennen, wenn sie noch klein sind.“

Viel Nachholbedarf

Was das Ansprechen von Fehlern betrifft, sieht die Expertin noch viel Nachholbedarf. „Da gibt es große Hemmungen.“ Oft werden Fehler in Vorwürfe verpackt. „Eine gute Fehlerkultur zeichnet sich dadurch aus, dass man sich traut, kritische Sachverhalte anzusprechen und dabei auf konstruktive Formulierungen achtet.“ Ist der Fehler passiert, gilt: Nicht nach Schuldigen, sondern nach Ursachen suchen – und möglichst daraus lernen. „Das heißt: Ändern wir etwas oder bleibt alles beim Alten?“

KATHRIN GULNERITS
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at



NEUERSCHEINUNG im August 2013
ISBN: 978-3648045954
125 Seiten, Preis 7,20 €